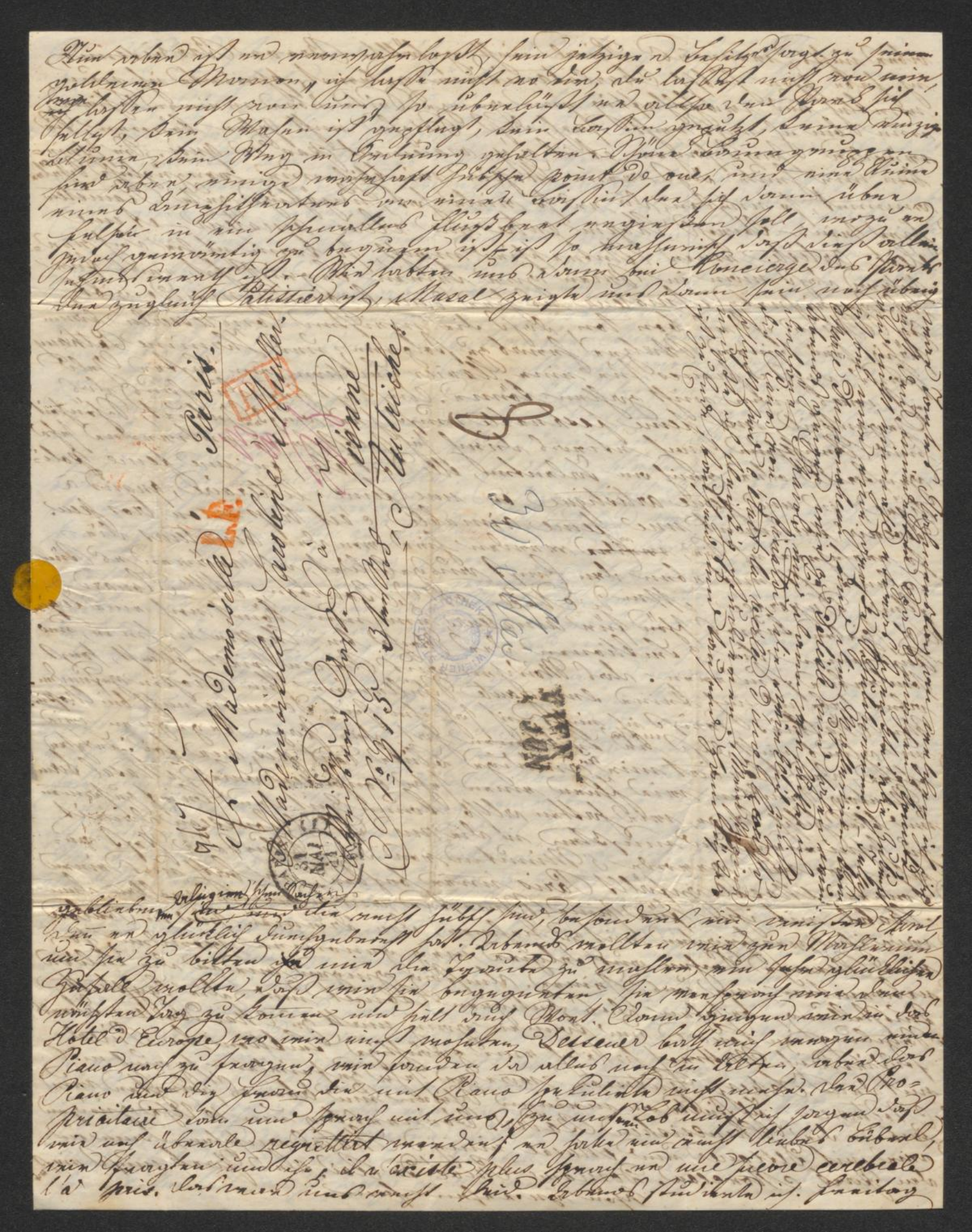
T V: 69434

Liebe gute Tante Lotte. – Sonntag Abend. Paris am 30 Mai 841.

Mit einer gleichen Vergnügen bekommen, und lesen, wie Ihre lieben Briefe, heute erhielten wir denselben so früh, daß mich Tante mit ihm aufweckte, Flessing's Abreise am 7ten Juny rührt mich tief und ich hoffe sie kömmt so spät als möglich wieder zurück, am liebsten wäre es mir, wenn ein zeitlicher Schnee ihr den Rückweg abschneiden möchte, und so der gütige Himmel den armen Bewohnern Steyermarks den unendlichen Schatz, ihrer trostreichen Gegenwart, und ihres erbauungsvollen Lebenswandels, von Angesicht zu Angesicht Sommer und Winter genießen lassen möchte. Amen. O Gott erhöre diese meine Bitte. (nebst verschiedenen andern.)

Warum sich Klopstein auf mich freut, weiß ich wahrhaftig nicht, alles was ich über diesen Gegenstand behaupten kann, ist daß ich mich durchaus nicht auf sie freue, au contraire. Und Madame Tschipping. brouah! ah n'y pensons pas c'est atroce. Liebe Tante an Sie und meine lieben Liebsten will ich denken, denn freue ich mich rasend auf das Wiedersehen und Wiederkommen. Wie sehr wären Sie daher, wenn Sie glauben, daß wir uns in Ihrem Hause nicht mehr gefallen werden, ich möchte nur ein Hunderttheil so gewiß sein, in der Kunstwelt, und in der Societät so günstig aufgenommen zu werden, und mir selbst erträglich vorzukommen, als ich ganz vollkommen überzeugt bin, mich bei Ihnen glücklich und heimisch zu fühlen. Dieß ist mir ja das liebste in Wien, und wohl wissend wie gut zufrieden, und heimlich wir früher zusammen gelebt, und wie wir es auch jetzt gewiß, mit des Himmels Segen wieder werden, kann ich nicht einmahl zu den Wunsch ganz in Paris bleiben zu wollen. Alle meine Projecte erstrecken sich nur auf einige Jahre, und das Ziel meiner Wünsche ist immer ein heiteres, wenn der Himmel nur ein Bischen meine Bemühungen lohnen wollte, sorgenloses Zusammen leben in Ihrer Mitte. Was ist denn daß für eine Gräf. Esterhazy? dieß werde ich Sie bitten mir mündlich zu sagen, ich kenne 2, die mit der verstümmelten Hand, und die Esterhazy gebohrene Sigray wohl keine von denen. Ich bin neugierig wie mir die Welt in Wien vorkommen wird, und wie ich den den Leuten erscheinen werde, und endlich wünsche ich daß mein Spiel gefallen möge, daß Chopins Methode ihnen klar wird und Sie seine Compositionen begreifen, sonst könnte ich noch manchen kuriosen Kampf zu bestehen haben, freilich habe ich zwei große Vortheile, erstens unendlich viel Geduld, wenn ich Geduld haben will, und zweitens mache ich mir in der Beziehung gar keine glänzenden Erwartungen, ich glaube alles Glück in Ihrem Haus zu finden, und recht viel Hades außer denselben. Enfin nous verrons heute über ein Jahr weiß ich vielleicht was genaueres hierüber, und brauche mir deßhalb nicht jetzt schon den Kopf zu zerbrechen, weiß ich doch daß ich Sie unendlich lieb habe, mich auf Sie und alle meine lieben und theuern ungemein freue, und daß ich Ihnen so viel vorplaudern werde, daß ich 14 Tage und Nächte nicht einen Moment zum Schweigen kommen werde.